

ner eines sonderlich / und siehe wie viel Loth / Quintl und Pfennig es an deinem Probier-Gewicht an feinem Silber habe / damit du dadurch den rechten Halt erfahren kanst / doch / daß in allewege das Bley-Korn / wie klein es auch seye / abzuziehen nicht vergessen werde.

Das XXXVII. Cap.

Wie man ein Werck auf Silber probieren solle.

Wann man ein Werck hat / so nicht von den wilden Erzen / und auch auf einmal außbracht worden ist / so hauet man dergleichen Scheibenwerck unten und oben zu halbem Mittel auß / und nimmt solche Aushiebe / setzt sie in einen Probier-Schirben in Probier-Ofen / lasse sie zusammen schmelzen / und wann du siehest / daß das Werck in den Schirben anfähet zu treiben und rauchen / so rühre es alsbald mit einem Rühr-Häcklein umb / hebe es heraus / und laß es im Schirben erkalten ; darnach schlage es aus den Schirben / und

erkun-